

Andy Villiger

Schriftliches Interview Pro Velo Zug

Wie möchten Sie den Veloverkehr im Kanton Zug weiter fördern?

Meine Vision zur nachhaltigen Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität orientieren sich an den Prinzipien der sogenannten «Blue-Zones». Dort ist die Mobilität per Velo und zu Fuss ein bedeutender Erfolgsfaktor.

Reichen aus Ihrer Sicht die aktuellen Massnahmen der Regierung sowie das Velonetz, wie es der Regierungsrat gerade dem Kantonsrat vorschlägt?

Aus meiner Sicht sollen die bestehenden Netz-Lücken intensiver angepackt werden. Der Autoverkehr ist zeitweise am Kollabieren. Der Anreiz für die Velofahrer soll noch grösser werden.

Wären Sie auch bereit, bei knappen Platzverhältnissen Temporeduktionen zu beschliessen, damit das Velo genügend Platz hat?

Sicherheit steht an erster Stelle. Jede Situation muss diesbezüglich geklärt und mit entsprechenden Massnahmen, bei Bedarf auch Temporeduktionen, optimiert werden. Leider gibt es auch viele Temporeduktionen, die unnötig sind.

Wie sieht für Sie die Mobilität in 20 Jahren aus?

Dann bin ich 83 Jahre alt und werde immer noch oft mit dem Bike von Holzhäusern nach Zug fahren. Wir werden ein tolles geschlossenes Velo- und Wanderwegnetz im Kanton und in die angrenzenden Gebiete haben. Der motorisierte Verkehr wird mit KI optimal gesteuert, es gibt (fast) keine Staus mehr. (Ein System ohne definierten Engpass ist überdimensioniert und zu teuer.)

Sind sie einverstanden mit der Aussage, dass der Veloverkehr sowie andere ökologische und flächeneffiziente Verkehrsmittel stärker gefördert werden müssen?

Ein klares Ja!